

Aargauer Zeitung

abo+ SCHULE ENTFELDEN

Provisorium Nummer fünf ist bald gebaut, kommt gar ein sechstes hinzu?

Wegen fehlenden Schulraums entstand in Ober- und Unterefelden in den letzten Jahren ein Container-Pavillon nach dem anderen. Das Provisorium an der Unterefeldener Roggenhausenstrasse wird nun fertiggestellt. Noch ist nicht klar, ob auch die ehemaligen Büroräume im Areal von GE/Dreier zu Schulprovisorien werden.

Daniel Vizentini

04.08.2021, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Das neue Schulhaus-Provisorium in Unterefelden soll demnächst bezugsbereit sein.

Zur Verfügung gestellt

2014 könnte als ein Schicksalsjahr gesehen werden, an dem die Weichen für die aktuelle Raumnot an der Schule Entfelden gestellt wurden: Zwar sprach die Bevölkerung

damals 2,2 Millionen Franken für den Bau des Pavillons Matte, die 14,5 Millionen Franken für den Schulhaus-Neubau «Erlenweg 2» waren für das Stimmvolk aber zu viel.

Danach stieg die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Ober- und Unterentfelden ab 2017 sprunghaft an: In den 15 Jahren zuvor lag diese immer unter 1400, vier Jahre später sind es aktuell 1539. Bis ins Jahr 2030 erwartet die Arbeitsgruppe Schulische Immobilien rund 1760 Schulkinder, bis 2040 gar 2000.

Die Schulraumknappheit wurde akut, direkte Konsequenz davon waren die vielen Provisorien, die schrittweise erstellt werden mussten: Ende letztes Jahr wurden die Container für den Kindergarten Pappelweg errichtet, danach entstand auf dem Pausenplatz des Schulhauses Erlenweg ein weiterer Pavillon für die Mittelstufe. Nach den drei Provisorien in Oberentfelden steht aktuell ein zweites in Unterentfelden auf der Zielgeraden: An der Roggenhausenstrasse wächst aktuell das fünfte Provisorium der Schule Entfelden in die Höhe. Dort entstand bereits 2003 ein Pavillon.

Gleich bei den Schrebergärten in Untereentfelden entsteht der neue Pavillon.
Zur Verfügung gestellt

Die 18 neue Container-Module bieten drei Schulräume, einen Gruppenraum, ein Büro für die Schulleitung und einen Technikraum. Die Zimmer sollen zum Start in das neue Schuljahr bezogen werden können. Rund 60 Schülerinnen und Schüler werden dort unterrichtet.

«Auch dieser Pavillon ist nur provisorisch»

«Es sind zwar nur Zweckbauten, doch es ist alles da, was wir für die Bildungsarbeit benötigen», erklärt Gesamtschulleiter Darius Scheuzger in einer Medienmitteilung. Die Schule mahnt aber: Auch dieser Pavillon «ist nur provisorisch». Um der weiterhin steigenden Schülerzahl gerecht zu werden, seien definitive Neubauten oder Aufstockungen nötig.

Laut dem Masterplan der zehnköpfigen Arbeitsgruppe Schulische Immobilien müssen die meisten Schulgebäude kurz- oder mittelfristig saniert, ersetzt

oder ausgebaut werden. Mit einem neuen, nachhaltigen Gebäudepark für die Schule wolle man «weg von den Provisorien, hin zu einer zeitgemässen Schule, auf die man in beiden Entfelden stolz sein kann», so Darius Scheuzger.

Provisorium bei Dreier/GE «für maximal fünf Jahre»

Auf ihrer Website warnt die Arbeitsgruppe: Ohne neuen permanenten Schulraum würden bis 2040 ganze 21 Schulzimmer fehlen. Der Masterplan schaffe deshalb auch für die Zeit danach genügend Raum. Deziert spricht sich die Gruppe zudem gegen eine definitive «Auslagerung ins Dreier-Areal»: Es würden nicht nur keine Kosten gespart, sondern auch die Schulstandorte dezentralisiert.

**«Die Haltung der Arbeitsgruppe
Schulische Immobilien ist einstimmig:
Der zentrale Campus soll beibehalten
werden.»**

Die Nutzung von Räumen im Dreier-Areal sei nur als Ausweichmöglichkeit «für maximal fünf Jahre und nur für die Oberstufe praktizierbar». Politisch dürfte dies noch zu Diskussionen führen. Andere Lösungen wie eine temporäre Nutzung von Räumen der Bauschule in Unterentfelden wurden unterdessen auch geprüft, mussten aber verworfen werden.

Der Container fürs Provisorium in Unterentfelden kommt angefliegen.
Zur Verfügung gestellt

Volk entscheidet wohl noch in diesem Jahr

Als erstes Projekt sieht der Masterplan ab 2022 die Aufstockung des blauen Oberstufenschulhauses in Oberentfelden vor. Dafür setzt sich auch eine kürzlich gegründete Interessengruppe ein. Die Baukosten wurden bisher auf 8 bis 10 Millionen Franken geschätzt. Der Kreisschulrat entscheidet im September an der letzten Sitzung vor seiner definitiven Auflösung darüber, danach wird das Volk abstimmen.

Ab 2025 ist für 5 bis 6 Millionen Franken der Ausbau des Primarschulhaus Feld in Unterentfelden angedacht. Für diese beiden Vorhaben hat der Kreisschulrat bereits Projektierungskredite gesprochen. 2028 soll dann der Neubau eines Primarschulhauses in Oberentfelden folgen, wohl als Ersatz für das Schulhaus Erlenweg. Nebst dem Ausbau der Schulanlagen sind auch einige Wartungsarbeiten und neues Mobiliar nötig.

Die langfristige Strategie der Arbeitsgruppe Schulische Immobilien kann öffentlich eingesehen werden unter www.schulraum-entfelden.ch.

Mehr zum Thema:

[Oberentfelden](#)[Unterentfelden](#)[Schule](#)

SCHULE ENTFELDEN

«Kein Flickwerk mehr»: Die Schule soll endlich ausgebaut werden, dafür setzt sich neu eine IG ein

Daniel Vizentini · 30.06.2021

SCHULE ENTFELDEN

Damit die Schule bald nicht mehr aus allen Nähten platzt

Daniel Vizentini · 11.09.2020

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.